Demokratisch. Gemeinsam. Wachsen.
Eltern als Partner*innen der Demokratieförderung

IFAK e.V.
VEREIN FÜR MULTIKULTURELLE KINDER- UND JUGENDHILFE - MIGRATIONSARBEIT

Demokratisch. Gemeinsam. Wachsen.
Newsletter

August 2021

WAS ZULETZT GESCHAH 2

Ausschreibung Schulung 2a 2
Ergänzung: Umgang mit antidemokratisch eingestellten Eltern 3
DeGeWa-Beirat 4

AKTUELLE THEMEN 4

Unterstützung durch Praktikanten 4
Aktueller Stand Schulung 1a (frühkindlicher Bereich) 5
Begleitmaterialien 6
- Thesenbox 6
- Das Barrierespiel geht online 8
- Interview mit Carmen Feuchtner zu Demokratie und Partizipation 9

NÄCHSTE SCHRITTE 9

Handreichung zu Formaten der Elternarbeit 9
Video-Szenen und ergänzende Online-Übungen 10
Grundkonzepterweiterung: Digitalisierung in der Elternarbeit 10

IM GESPRÄCH MIT MICHAEL TÖPLER 11

Ansprechpartner*innen:
Nuray Ateş-Ünal, David Adler & Nina Bartholomé
Telefon: 0234 / 911 733 17 | E-Mail: DeGeWa@ifak-bochum.de
https://ifak-bochum.de/degewa/
Alleestr. 24 | 44793 Bochum

Gefördert vom
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Was zuletzt geschah

Ausschreibung Schulung 2a

Wie in unserem letzten Newsletter angekündigt, haben wir – parallel zur Umsetzung unserer ersten Schulung für den frühkindlichen Bereich – mit der Konzeption unserer Schulung für die Altersklasse der Kinder zwischen 6–10 Jahren begonnen. Zielgruppen unserer Fortbildung sind weiterhin pädagogische Fachkräfte aus allen Bereichen. Das heißt, dass unsere Schulung sich über die Teilnahme von Kolleg*innen aus Grundschulen hinaus, explizit auch an Schulsozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen, Erziehungswissenschaftler*innen und an alle weiteren pädagogischen Fachkräfte richtet. Die modularen Themenschwerpunkte aus der ersten Schulung für den frühkindlichen Bereich bieten entsprechend der Grundausrichtung unseres Projektes auch die Orientierung für unsere zweite Schulung. Diese werden allerdings altersspezifisch und thematisch modifiziert bzw. ergänzt, um eine gelingende demokratiefördernde Elternarbeit auch für die neue Zielgruppe sicherzustellen. Für die Durchführung der zertifizierten Schulung konnten wir nach intensiver Recherche Frau Dr. Christa D. Schäfer gewinnen. Sie ist langjährige Mediatorin mit dem Schwerpunkt Schulmediation, Trainerin und Coach. Die Fortbildung startet am 29. November 2021 in Bochum und wird – sollte es bei den aktuellen Bedingungen bleiben – in Präsenz stattfinden.

Übersicht Schulungsformate „Elterncoach für gelebte Demokratie“:

1 = Schulung 2–6-Jährige

2 = Schulung 6–10-Jährige

3 = Schulung 10–14-Jährige

a = erster Durchlauf

b = zweiter Durchlauf

…

Die Schulung zum *Elterncoach für gelebte Demokratie. Fortbildung für die Arbeit mit Eltern von Kindern im Alter von 6–10 Jahren* haben wir am 27. Juli 2021 ausgeschrieben und können uns bereits über erste Anmeldungen freuen. Vor dem

Hintergrund unserer Erfahrungen mit der Schulung 1a rechnen wir erneut mit einem großen Interesse.

Alle weiteren Informationen zu der Fortbildung, den Terminen und den Anmeldemodalitäten können Sie der Ausschreibung (https://bit.ly/2TRYTsh) entnehmen. Für Informationen zur Ausschreibung und zur Anmeldung können Sie sich auch gerne direkt an uns wenden (degewa@ifak-bochum.de).

Ergänzung: Umgang mit antidemokratisch eingestellten Eltern

Die im letzten Newsletter angekündigte Erweiterung unserer Grundkonzepte zum Umgang mit antidemokratisch eingestellten Eltern in der demokratiefördernden Elternarbeit ist nun online auf unserer Projektwebsite verfügbar (https://bit.ly/3A30uLh).

In dem ergänzten Kapitel widmen wir uns folgenden Fragen:

- Wie gehen (pädagogische) Fachkräfte mit Eltern um, die sich explizit gegen demokratische Werte positionieren und diese auch deutlich vor und mit ihren Kindern negieren?
- Wie können Fachkräfte vor dem Hintergrund von Wertepluralismus und dem Erziehungsrecht der Eltern eine klare demokratische Position beziehen?
- In welchen Situationen bedarf es externer Hilfe, aber vielleicht auch weitreichenden Aktivitäten?

Diese Fragen werden nicht nur theoretisch beleuchtet, sondern anhand eines im Austausch mit den trägerinternen Radikalisierungspräventionsprojekten WEGWEISER und Grenzgänger entstandenen Best-Practice-Beispiel, praxisnah aufgearbeitet. Das Best-Practice-Beispiel zeigt Handlungsschritte im Hinblick auf demokratieförderliche Aspekte auf, die Fachkräften, die mit antidemokratisch eingestellten Eltern zusammenarbeiten, eine erste Orientierung bieten, sowie zum Austausch und zur Reflexion anregen sollen.

DeGeWa-Beirat

Sowohl in der Verantwortung unseres Trägers als auch in der engen Kooperation mit unserem Fördergeber, war *DeGeWa* von Beginn an stark an transparenten Inhalten und Prozessen orientiert. Schon früh haben wir die Bedeutung der Vernetzung in der Demokratieförderung kommuniziert und sind sehr glücklich über die nunmehr intensive Begleitung durch einen externen Beirat, der sich – leider bedingt durch die Pandemie – erst im Mai dieses Jahres für einen ersten inhaltlichen Austausch zusammenfinden konnte. Bestehend aus unterschiedlichen Ressorts aus dem Ministerium, wie dem frühkindlichen und schulischen Bereich, aber auch mit Expert*innen aus der Familien- und Erwachsenenbildung, wurden thematische Inhalte der Schulungen, Bedarfe der Multiplikator*innen sowie pragmatische Wege für die Zusammenarbeit mit Eltern und Akteur*innen im Themenfeld beraten. Die Zusammenarbeit mit den Beiratsmitgliedern ermöglicht uns über die thematische und inhaltliche Reflexion hinaus eine gute Kommunikationsplattform, um unsere Schulungen und Materialien parallel in verschiedenen Arbeitsfeldern zu präsentieren und daher die Reichweite zu erhöhen.

Die nächste gemeinsame Sitzung ist für Herbst 2021 geplant.

Aktuelle Themen

Unterstützung durch Praktikanten

Während der Sommermonate Juni und Juli bekam *DeGeWa* Unterstützung von zwei Studenten, die im Rahmen ihrer Ausbildung ein Praktikum in unserem Projekt absolviert und sich vielseitig und engagiert eingebracht haben.

Im Folgenden stellen sich die beiden und ihr Interesse an *DeGeWa* kurz vor:

Artur Fink

Hallo, ich bin Artur! Ich bin 24 Jahre jung und studiere zur Zeit Englisch und Philosophie mit der Option auf Lehramt an der Ruhr-Universität in Bochum. Ich bin in der sogenannten „Hustadt" in Bochum aufgewachsen, einem Viertel, in dem die IFAK und die AWO mit Projekten, wie z. B. Nachmittagsbetreuungen, Festen und der Einrichtung „Hu-Town" stets aktiv waren und sind. In dem Haushalt, in dem ich meine jungen Jahre verbracht habe, waren rechtsextreme, rassistische und sexistische Ansichten Alltag. Ich vertrete die Philosophie, dass es genau diese Ansichten sind, die wir auflösen müssen, um als Menschheit Fortschritte zu machen und ein dauerhaft faires und produktives Miteinander zu erreichen. Daher habe ich ein starkes Interesse an dem Projekt „Demokratisch. Gemeinsam. Wachsen" entwickelt, welches sich mit der Prävention ebensolcher Ansichten beauftragt hat und ich freue mich, dass ich dazu einen Beitrag leisten konnte!

Canberk Karakus

*Hey, mein Name ist Canberk! Ich bin 21 Jahre alt und studiere Erziehungswissenschaft an der Universität Duisburg-Essen. Geboren in eine Familie von Sozialarbeiter*innen war es mehr oder weniger prädestiniert, dass ich irgendwann auch im sozialen Bereich ankommen würde. Schon in frühen Jahren habe ich einen starken Gerechtigkeitssinn entwickelt und begonnen, mich bis zum Studium ehrenamtlich zu engagieren. Menschen zu helfen, sich selbst zu helfen, ist mein treibender Plan, welcher in das Projekt „Demokratisch. Gemeinsam. Wachsen" gut hineinpasst.*

Wir bedanken uns herzlichst für Eure Ideen und Eure Unterstützung und wünschen Euch auch für die Zukunft alles Beste!

Aktueller Stand Schulung 1a (frühkindlicher Bereich)

Der erste Durchgang der zertifizierten Fortbildung zum *Elterncoach für gelebte Demokratie* für pädagogische Fachkräfte im frühkindlichen Bildungsbereich neigt sich dem Ende zu. Für die Durchführung von Modul III und IV dieses ersten Durchgangs konnten wir Herrn Michael Töpler von der Deutschen Gesellschaft

für Demokratiepädagogik e.V. gewinnen. Am Ende dieses Newsletters finden Sie ein Kurzinterview in dem Herr Töpler sich vorstellt.

Gemeinsam mit Frau Gabi Tepe, Erzieherin und STEP-Elterntrainerin, und unserer Kollegin Nuray Ateş-Ünal leitete Herr Töpler Anfang Juli das dritte Schulungsmodul zum Thema *Kommunikation und Umgang mit Konflikten in der ressourcen- und diversitätsorientierten Demokratiepädagogik*. In diesem stark praxisorientierten Modul reflektierten die Teilnehmer*innen u. a. die unterschiedlichen Machtdimensionen in der Kommunikation und Interaktion mit Eltern und berichteten ausgiebig von ihren Praxisprojekten, die sie während der Ausbildung in ihren Einrichtungen absolvieren. Diese dienen zum einen dem direkten Transfer der erlernten Theorie in die Praxis und setzen zum anderen nachhaltige Impulse zur demokratiepädagogischen Elternarbeit in Bildungsinstitutionen. Ende August findet das vierte und letzte Modul unserer Fortbildung statt. Für die offizielle Übergabe der Zertifikate ist für Ende Oktober/Anfang November ein Präsenztermin geplant.

Für einen zweiten Durchlauf unserer Schulung im frühkindlichen Bereich (1b) sind wir aktuell im konkreten Austausch mit möglichen Referent*innen. Der Durchgang soll idealerweise im Herbst 2021 (Oktober/November) starten.

Begleitmaterialien

Thesenbox

Im internen Austausch mit Kolleg*innen und der gemeinsamen Praxis mit den Fachkräften in der ersten Fortbildung hat sich unser ursprüngliches Vorhaben der demokratiepädagogischen Glossarkarten um eine praktische Methode erweitert: Grundsätzlich als informative Karten, die Handlungsimpulse für die Praxis geben sollen, konzipiert, umrahmen wir diese Karten nun um die Methode der Diskussionsrunde. Die Kernidee liegt in der Bereitstellung von 15 einschlägigen Begriffen der demokratieförderlichen Elternarbeit mit provokanten Thesen, die für Karten im DIN A5-Format illustriert wurden. Der Rückseite ist jeweils die demokratiepädagogische Relevanz des dargestellten Begriffs zu entnehmen.

Karte zur Demokratie mit provozierendem Diskussionsimpuls.
Gestaltung & Illustration: Meike Gerstenberg

Pädagogische Fachkräfte (Multiplikator*innen in eigenen Workshops, Lehrer*innen in Klassen mit ihren Schüler*innen) bekommen damit eine Thesenbox zur Verfügung gestellt, die sie didaktisch als Grundlage für eine demokratische Diskussionskultur nutzen können. Die Methode besteht darin, dass gemeinsame Gruppendiskussionen zu demokratiepädagogischen Inhalten anhand dieser Karten angestoßen werden können, indem die provokativen Thesen dazu genutzt werden, einzelne Statements einzuholen. So erlaubt die Thesenbox sowohl gruppendynamische Prozesse als auch persönliche Denkmuster/Strukturen frei und wertschätzend zu diskutieren.

Die Thesenbox befindet sich gerade in der inhaltlichen und gestalterischen Finalisierungsphase.

Das Barrierespiel geht online

Das „Barrierespiel – Diversität von Eltern demokratisch begegnen“, welches wir im vorangegangenen Newsletter schon ausführlich vorgestellt haben, ist ein niedrigschwellig angelegtes Spiel für Multiplikator*innen im (frühkindlichen) Bildungsbereich, die sich kreativ und spielerisch mit Barrieren des Zugangs von Eltern zu Erziehungs- und Bildungspartnerschaften auseinandersetzen möchten.

Unser Barrierespiel („offline“) im Einsatz

Damit möglichst viele pädagogische Fachkräfte Zugang zu dem von uns entwickelten „Barrierespiel – Diversität von Eltern demokratisch begegnen“ haben, arbeiten wir gerade an einer Online-Version, die die Möglichkeit bietet, das Spiel auf unserer Website zu spielen und für die gemeinsame Reflexion von Barrieren der Teilhabe von Eltern in Ihrem Team zu nutzen. Für die Online-Version haben wir das Spiel um eine ausführliche, Schritt für Schritt angeleitete Übung ergänzt, um individuelle und nachhaltige Impulse für Fachkräfte und Einrichtung zu ermöglichen. Die Entwicklung der Online-Version des Barrierespiels befindet sich

gerade in den letzten Zügen. Über die Veröffentlichung informieren wir zeitnah über unsere Twitter- und Mastondon-Kanäle (@DemElter, bzw. @DeGeWa @social.tchncs.de) und im nächsten Newsletter.

Interview mit Carmen Feuchtner zu Demokratie und Partizipation

Im Rahmen unserer Reihe von kurzen Expert*inneninterviews konnten wir Anfang Juli Frau Carmen Feuchtner vom Verein *Welt der* Kinder (weltderkinder.at) zum Thema „Demokratie und Partizipation" interviewen. Als langjährige Expertin in der Praxis mit Kindern, Jugendlichen und Eltern, aber auch in der konzeptionellen Beratung und Begleitung von Einrichtungen, erläuterte sie anhand prägnanter Beispiele, wie Partizipation mit Kindern gelebt und erlebt werden kann, welche Verbindlichkeiten Kinder für demokratische Kompetenzen brauchen und welche Rollen Eltern sowie pädagogische Fachkräfte in diesen Partizipationsprozessen übernehmen. Das Interview wurde von unserer Kollegin Nuray Ateş-Ünal geführt und wird erneut mit unserem Kooperationsprojekt Expo (Extremismus-Prävention-Online) für ein kurzes Youtube-Video aufbereitet. Ende August soll es als zweites Video auf unserem Youtube-Kanal (https://bit.ly/37cpWBy) abrufbar sein.

Nächste Schritte

Handreichung zu Formaten der Elternarbeit

DeGeWa hat sich von Beginn an zum Ziel gesetzt, die Schnittstelle zwischen der Elternarbeit und der Demokratieförderung für die Multiplikator*innen, Eltern und Kinder zu erkunden. Dabei wird besonders Wert auf die praktische Umsetzung der Impulse und Ergebnisse gelegt, um die demokratiefördernde Elternarbeit in der Praxis verständlich und so nah wie möglich am Familienalltag zu gestalten. In unserer Handreichung *Mehr Demokratie im Alltag: Methoden und Formate der demokratiepädagogischen Elternarbeit* möchten wir unsere Ergebnisse der letzten Monate in Bezug auf die Formate und Methoden der Elternarbeit bündeln. Ziel ist es, eine differenzierte Grundlage für den frühkindlichen Bereich

zur Verfügung zu stellen, die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Zugänge praxisnah darstellt. Um eine fundierte Übersicht in einer optimierten Darstellung zusammenzustellen, werden wir uns in dieser Handreichung zunächst auf den frühkindlichen Bereich fokussieren.

Video-Szenen und ergänzende Online-Übungen

In Kooperation mit dem „Demokratie Leben!"-Projekt *Extremismus Prävention Online* (ExPO) sind zwei Kurzvideos zu den Themen *Geschlechterbilder* (Kontext: Spielzeugtag in der Kita) sowie *Kommunikation und Interaktion* (Kontext: Familienfrühstück vorm Fußballturnier) entstanden, welche zum einen als Reflexionsmaterial in unserer Fortbildung zum „Elterncoach für gelebte Demokratie" eingesetzt werden und zum anderen demnächst als Online-Übung nutzbar gemacht werden sollen. Die Zielgruppen dieser Online-Übungen sind vor allem pädagogische Fachkräfte aber auch weitere Interessierte an der praktisch-pädagogischen Schnittstelle von Elternarbeit und Demokratieförderung. Die Kurzvideos mit Erziehungsszenen aus dem Alltag werden jeweils online in eine Übung eingebettet, in der unterschiedliche (Selbst-)Reflexionsebenen (persönlich, fachlich, institutionell) bearbeitet werden sollen. Hiermit sollen Impulse gegeben und Strategien zu mehr Demokratiepädagogik im eigenen Handeln und in der eigenen Einrichtung verstetigt werden.

Ein drittes Video, welches sich inhaltlich auf demokratierelevante Aspekte während der Kennenlernwoche in der Grundschule beziehen wird, ist in Planung.

Grundkonzepterweiterung: Digitalisierung in der Elternarbeit

Digitale, mobile Medien sind inzwischen ein wichtiger Bestandteil des Alltags der Eltern – und damit auch der Entwicklungsumwelt der Kinder. Entsprechend muss eine demokratiefördernde Elternarbeit auch einen systematischen Umgang mit neuen (und auch weniger neuen) Medien finden.

In den nächsten Wochen werden wir unsere *Grundkonzepte für eine demokratiefördernde Elternarbeit* um das Thema *Digitalisierung in der demokratiefördernden*

Elternarbeit erweitern. In diesem Kapitel soll es darum gehen, wie digitale Medien so eingesetzt werden können, dass sie einen Beitrag zur Schaffung einer demokratischen Lernumwelt des Kindes, aber auch zur Stärkung einer demokratischen und partizipativen Kommunikationskultur zwischen Eltern und Fachkräften leisten. Dabei wird es einerseits darum gehen, welche Chancen und Herausforderungen sich durch einen verstärkten Einsatz digitaler Medien für die Elternarbeit ergeben. Darüber hinaus soll aber zugleich reflektiert werden, welche demokratiepädagogischen Wirkungen auf das Kind durch den Mediengebrauch und seine explizite Thematisierung zu berücksichtigen sind, und wie die Verwendung digitaler Medien in der Alltagspraxis der Einrichtung ihrerseits Eltern für eine demokratiesensible Nutzung von Medien im Familienleben gewinnen kann.

Wir werden Sie informieren, sobald dieses Kapitel fertiggestellt und online verfügbar ist.

Im Gespräch mit Michael Töpler

Wir freuen uns sehr, Michael Töpler als Referenten für den zweiten Teil unserer Schulung zum „Elterncoach für gelebte Demokratie“ für den frühkindlichen Bereich gewinnen zu können und möchten die Gelegenheit nutzen ihn kurz vorzustellen.

Michael Töpler, 45 Jahre alt, ist verheiratet und Vater einer Tochter. Er arbeitet als freier Fortbildner und ist Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand der DeGeDe e.V. (Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.), verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift „Grundschule aktuell“ des Grundschulverbandes e.V., sowie Mitglied in der Steuergruppe des Landesprogrammes Kinderrechteschulen NRW. Im Rahmen der letzten zwei Module unserer Schulung für

den frühkindlichen Bereich dürfen wir ihn in seinem Engagement für die Demokratieförderung näher kennenlernen:

Herr Töpler, Sie übernehmen die Leitung der letzten beiden Module im aktuellen Durchlauf der Fortbildung 1a. Was hat Sie eigentlich am Projekt überzeugt?

*Die Verbindung von theoretisch umfangreichem, fundiertem Wissen und die praxisbezogenen Übungen stellen sicher, dass die Anliegen der Demokratiepädagogik die Adressat*innen erreichen. Die Ausbildung von Multiplikator*innen ist eine hervorragende Möglichkeit, Themen in die Breite des Bildungssystems zu tragen. Eltern dabei als zentrale Partner*innen bei der Begleitung und Förderung der Kinder in den Fokus zu nehmen, ist ein besonders zielführender Ansatz.*

Was macht für Sie gelingende, demokratiefördernde Elternarbeit aus:

Wenn demokratiefördernde Elternarbeit gelingt, dann verstehen sich Eltern als Teil eines demokratischen Systems, in dem ihre Rechte und die Rechte ihrer Kinder zugleich umgesetzt werden. Eltern werden darin gestärkt, sich an demokratischen Prozessen in der Schule und in außerschulischen Bereichen zu beteiligen. Ebenso wird innerhalb der Familie eine Kultur etabliert und gepflegt, die durch den respektvollen Umgang miteinander, das konstruktive Austragen von Konflikten und die Anerkennung anderer Meinungen gekennzeichnet ist.

Was bringen Sie für das Projekt mit?

„Elternarbeit“ oder Elternmitwirkung beschäftigt mich seit der Krabbelgruppe meiner Tochter. Als Elternvertreter war ich über viele Stationen in der Kita, der Schule, meiner Stadt, dem Bundesland NRW und bundesweit im Bundeselternrat aktiv. Dabei habe ich im Lauf der Jahre vieles im Umgang mit den professionell tätigen Menschen gelernt und kann das Bildungssystem aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten. Neben den rechtlichen Rahmenbedingungen ist die Kommunikation der Menschen miteinander von entscheidender Bedeutung. In den letzten Jahren hat mich insbesondere das Thema Kinderrechte beschäftigt und ich möchte dabei mithelfen, Kinder und Erwachsene zu ihren Rechten kommen zu lassen und dabei das demokratische Miteinander zu stärken.

Vielen Dank Herr Töpler. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!